

Informationen von der Mitgliederversammlung am 5.-7.11.2010 in Dortmund

Förderverein Bethlehem –Akademie „Dar Al-Kalima“

14 Dezember 2010

Verfasst von: Manfred Manderbach

FREUNDESKREIS BETHLEHEM IN DER KIRCHENGEMEINDE EWERSBACH

Informationen von der Mitgliederversammlung am 5.-7.11.2010 in Dortmund

Förderverein Bethlehem– Akademie „Dar Al-Kalima“

Inhalt

1. Aufgaben des Fördervereins
2. Programm der Mitgliederversammlung in Dortmund
3. Schnappschüsse aus Dortmund
4. Überweisungen des Fördervereins nach Bethlehem
5. Auszug aus Beiträgen und Diskussionspunkten
6. Resümee und Ausblick

Anhang

1. Aufgaben des Fördervereins

Auszug aus der Satzung

Der Verein trägt den Namen: **Förderverein Bethlehem-Akademie "Dar Al-Kalima"**

Sitz des Vereins ist: 71069 Sindelfingen-Maichingen, Deutschland.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Bethlehem-Akademie "Dar Al-Kalima", welche nachstehende Ziele formuliert hat:

- Schaffung eines Forums, wo Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen und Konfessionen stattfinden, die wesentlich zur Stärkung des Pluralismus im künftigen Palästina erforderlich sind, sowie an der Verwirklichung des Friedens in der Region mitzuarbeiten.
- Einen Beitrag zu leisten zur Wiederbelebung der alten theologischen Traditionen und der Entwicklung neuer Theologien unter Berücksichtigung von kontextuellen und kulturübergreifenden Vorgehensweise.
- Ermutigung zur effizienten Kommunikation und Gründung eines Netzwerkes zwischen PädagogInnen, TheologInnen, JournalistInnen, MusikerInnen und KünstlerInnen aus Palästina und in aller Welt.
- Entwicklung und Förderung von gegenseitiger Wahrnehmung der jeweiligen Kultur und Religion und Toleranz und Respekt füreinander.
- Hilfestellung bei der kulturellen Identitätsfindung der PalästinenserInnen auf den Gebieten von Musik, Kunst und Sprache, die unter der israelischen Besatzung gelitten hat.
- Schaffung einer Infrastruktur für die Belebung des kulturellen Lebens in Palästina.
- Integration von Kunst- und Musik in die regulären Bildungslehrpläne, um die Entfaltung künstlerischer und musikalischer Talente der StudentenInnen zu fördern.
- Erhaltung und Wiederbelebung des traditionellen palästinensischen Handwerks, das im Begriff ist langsam zu sterben sowie Ausbau der Handwerksindustrie, damit sie internationale Standards erreicht.
- Bereitstellung von Lehrstellen für junge Menschen und folglich Schaffung von Arbeitsplätzen für junge qualifizierte PalästinenserInnen.
- Förderung von kreativen Fertigkeiten der Menschen in Palästina, so daß sie in die Lage versetzt werden, durch eigene Arbeit ihre Zukunft zu gestalten.
- Vorbereitung der Infrastruktur von nationalen und internationalen Konferenzen, kulturelle Veranstaltungen und Tagungen.

2 Programm der Mitgliederversammlung in Dortmund

Auszug aus dem Programm

Jahrestreffen / Mitgliederversammlung Förderverein Bethlehem-Akademie Dar al Kalima (Haus des Wortes) e. V.

5.-7.11.2010 in Dortmund

Freitag, 5.11.

- 17 Uhr Ankommen / Einchecken Hotel Esplanade, Burgwall / Ecke Bornstraße
- 18 Uhr Stehimbiss Turmraum St. Reinoldi – Begrüßung
- 19 Uhr Stadtkirche St. Reinoldi: Dialog-Veranstaltung
Pfarrer Dr. Mitri Raheb, Bethlehem,
Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Greifswald

Samstag, 6.11.

- 9 Uhr Gemeindehaus St. Marien: **Vorstandssitzung** Förderverein
- 11.30 Uhr Mittagspause – ca. 2 Std. Einführung zur Geschichte Dortmunds als Europäischer „Hauptstadt des Bieres“, Biermuseum, U-Turm
- 15 Uhr Gemeindehaus St. Marien: **Mitgliederversammlung**
- 18 Uhr Abendessen
- 19 Uhr Kulturangebot: Aufführung der Berliner Compagnie mit ihrem Afghanistan Stück im Reinoldinum, Schwanenwall

Sonntag, 7.11.

- 11.30 Uhr Gottesdienst St. Reinoldi
Liturgie: Superintendent Stamm...,
Predigt: Pfarrer Dr. Mitri Raheb
- 12.30 Mittagsimbiss, Verabschiedung

3. Schnappschüsse aus Dortmund

Dialog-Veranstaltung in der Stadtkirche St. Reinoldi:

Einladungstext für die Veranstaltung

Fr. 5.11. 2010, 19:00 - ca. 21.30 Uhr
Diskussionsveranstaltung in der
Ev. St. Reinoldi-Kirche, Ostenhellweg

Dr. Mitri Raheb
seit 1988 Pfarrer an der
Ev.-Luth. Weihnachtskirche in Bethlehem,
Träger des Aachener Friedenspreises
und Begründer der Bethlehem-Akademie
"Dar al-Kalima".

Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Bischof der Pommerschen Ev. Kirche,
u.a. Vorsitzender des Berliner Jerusalem-
Vereins, des Ausschusses "Kirche und
Judentum" sowie des Fördervereins
für "Dar al-Kalima".

So. 7.11.2010, 11:30 Uhr, St. Reinoldi-Kirche
Herzliche Einladung zum
Gottesdienst mit Pfarrer Mitri Raheb
und Superintendent Paul-Gerhard Stamm.

Friede, Friede und doch kein Frieden ***Israel, Palästina und die Rolle Deutschlands***

Wie kann ein gerechter Friede zwischen Israel und Palästina aussehen?

Israel hat ein Recht, als Staat zu existieren. Palästinensische Frauen, Männer und Kinder haben ein Recht auf ein Leben in Würde und ohne Unterdrückung.

Wir als Deutsche und als Christinnen und Christen sitzen zwischen den Stühlen. Wir sind zur Solidarität sowohl gegenüber Israel als auch Palästina verpflichtet.

*Doppelte Solidarität:
Wie kann dieser Balanceakt gelingen?
Was können wir in Deutschland für einen gerechten Frieden zwischen Israel und Palästina tun?*

Die musikalische Gestaltung hat der Bläserkreis der Initiative "Brass for Peace".

Ein Imbiss mit palästinensischen Speisen wird gereicht.

Die Frage nach einem gerechten Frieden für Israel und Palästina greifen Pfr. Mitri Raheb, Bethlehem, und der Bischof der Pommerschen Evangelischen Kirche, Hans-Jürgen Abromeit, in einer Diskussionsveranstaltung auf. Am Freitag, 5. November, stellen sie ab 19 Uhr in der St. Reinoldi-Kirche ihre Ideen für einen Friedensprozess vor. Dabei beziehen sie sich besonders auf die Rolle Deutschlands und die Herausforderung, eine „doppelte Solidarität“ sowohl gegenüber Israel als auch gegenüber Palästina zu leben.

am 5.-7.11.2010 in Dortmund | 14. Dezember 2010

Informationen von der Mitgliederversammlung

Die Veranstaltung



Der Posaunenchor *Brass for Peace* eröffnete eindrucksvoll die Veranstaltung in der Stadtkirche St. Reinoldi. Es sind Bläserinnen und Bläser, die sich als Projektchor aus verschiedenen Gemeinden des Dortmunder Umfelds zusammengefunden haben.

Sie waren in Bethlehem und haben dort eine Initiative zur Gründung eines Posaunenchores eingebracht.

Das Bild von den Posaunen von Jericho, dargebracht an der 8m hohen Mauer in Bethlehem, soll symbolische Kraft und Ermutigung für das Eintreten für Frieden ohne Mauern in Gerechtigkeit vermitteln.



Mitri Raheb predigte über Jer.8,11



Vor ca. 200 Zuhörern stellt Mitri Raheb den Predigttext in gewohnter Weise in den politischen Kontext der Situation im Heiligen Land. Den aktuellen Versuche, eine Fortsetzung der Suche nach einem gerechten und dauerhaften Frieden auf der Basis einer 2-Staatenlösung zu finden, gibt er praktisch keine Chance, da der weitergehende Bau israelischer Siedlungen auf dem Gebiet des Westjordanlandes allen Bemühungen zuwider laufen. Die Politik der Bundesregierung bezeichnete er in diesem Zusammenhang als gefangen in der historischen Schuld durch den Holocaust.

Er ordnet den Konflikt in den größeren Zusammenhang ein: „Wir leiden, weil wir den Preis für die Schuld Europas gegen die Juden zahlen müssen. So seien die Palästinenser zu den „Opfern der Opfer“ geworden.“

Bischof Dr. Hans Abromeit ging ein auf die laufende Diskussion über das Kairos Papier- *Die Stunde der Wahrheit: Ein Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens der Palästinenser und Palästinenserinnen* - Unter diesem Titel wurde Mitte Dezember 2009 von sechzehn palästinensischen Christinnen und Christen in Bethlehem ein Dokument veröffentlicht und vom Ökumenischen Rat der Kirchen verbreitet, das seitdem als sogenanntes "Kairos-Palästina-Dokument" mitunter äußerst kontrovers diskutiert wird. In einem politisch hoch-explosiven Kontext - dem Nahost-Konflikt - berührt das Papier sowohl unmittelbar wie auch mittelbar zentrale Aspekte des Verhältnisses von "Kirche und Israel" als auch den christlich-jüdischen Dialog.



Bischof Abromeit, der Vorsitzende des Jerusalemvereins, ist seit 2001 Bischof der Pommerschen Landeskirche, ließ erkennen, dass ihn persönlich der Hilferuf der palästinensischen Christen in Palästina bewegt, dass er jedoch nicht als Vertreter der Kirche spreche, da der Diskurs innerhalb der EKD eine einheitliche Stellungnahme zum Kairos Aufruf derzeit nicht zulasse.

4. Überweisungen des Fördervereins nach Bethlehem

Überweisungen an Bethlehem seit 2001 €615.159,17

5. Auszug aus Beiträgen und Diskussionspunkten

Mitri Raheb berichtet:

Fußball hält Einzug in Bethlehem



22 junge Frauen und Männer aus den Palästinensischen Gebieten besuchen derzeit das Pilotprojekt für die einjährige Fußball-Ausbildung der gemeinnützigen Scort Foundation im Westjordanland. Während eines Jahres werden sie von professionellen Trainern des FC Basel 1893, Werder Bremen und Bayer 04 Leverkusen in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen lernen, wie sie Kindern durch Fußballspielen Sozialkompetenzen und Grundwerte vermitteln.

Einweihung des neuen Gebäudes für Höhere Bildung und Forschung erfolgt im Dezember 2010

Die Entstehung dieses Gebäudes hat die Reisegruppe im März erlebt. Inzwischen ist die Einweihung erfolgt. Die Rede von Mitri Raheb zu dieser Einweihung ist diesem Bericht als Anhang angefügt.

Darin können Motivation und die Erfolgsgeschichte der Arbeit des Diyar Konsortiums entnommen werden.

Diskussion über das Thema: Warum sollen wir eine Organisation unterstützen, die offenbar keinen Mangel leidet und privilegiert ist

Aus der Kurzschilderung entstand eine Diskussion, die wir auch hier bei uns in Ewersbach schon geführt haben.

Meine Position zu dieser Frage habe ich an anderer Stelle schon dargelegt und auch in Dortmund vertreten:

Die Situation im Westjordanland ist nicht zu vergleichen mit jener in Teilen Afrikas oder Asiens, wo Naturkatastrophen, Hunger und Krankheiten den Menschen das Leben zur Hölle werden lassen.

Die Menschen im Westjordanland und damit auch in Bethlehem leben unter Umständen, die Menschen in Deutschland (und anderswo) nicht nachempfinden können, weil Freiheit und äußerer Friede das Leben, anders als dort, begleitet. Während unsere Kinder fast nicht mehr wissen, wie Soldaten, Panzer oder Kampfflugzeuge aussehen, sind Kinder im Westjordanland mehr oder weniger täglich mit diesen Bildern konfrontiert. Sie erleben, wie Familienmitglieder von Militär gedemütigt, inhaftiert, verwundet oder erschossen werden. Sie erleben, wie ihre Väter und Mütter ihren landwirtschaftlich bestellten Grund und Boden aufgeben müssen, weil Israel Straßen und Siedlungen darauf baut, ohne hierzu legitimiert zu sein. Sie erleben die Tiefen menschlicher Demütigung durch die Arroganz der Militärmacht Israels.

In diese Situation hinein hat Mitri Raheb Projekte auf den Weg gebracht, die nur auf ein Ziel ausgerichtet sind: Kinder und Erwachsene in Palästina ein menschenwürdiges Leben und die Entwicklung und Entfaltung wie Förderung ihrer Talente in einem friedlichen Umfeld zu ermöglichen. Menschenwürde, die derart gefördert wird und die Grundlage des Bildungskonzeptes von Dar Al-Kalima ist, hat eine bessere Aussicht auf eine friedliche Entwicklung im Heiligen Land als hohe Mauern, Panzer oder Kampflieger.

Mitri Raheb ist unermüdlich in aller Welt unterwegs, um die notwendigen Spendengelder für die Arbeit im Westjordanland zu erwirken. Evangelische Kirchen in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, Schweiz, Österreich, den USA und Kanada haben hier eine unschätzbare Hilfe geleistet.

Entstanden ist eine beispiellose Infrastruktur von Lehranstalten, Ausbildungsbetrieben und Betreuungseinrichtungen wie Kindergarten und Altenpflege.

Entstanden ist dabei nicht nur Freude über das Erreichte- man mag es nicht glauben- entstanden ist auch ein Ausdruck der Distanz, die Missgunst, Neid oder gar Ablehnung nach sich ziehen. „Dafür geben wir kein Geld“ ist ein Ausspruch, der nicht nur in Ewersbach gefallen ist, sondern auch anderswo gehört wurde..

Das von Christen im Westjordanland erreichte ist ein beispielhaftes Geschehen von Glaubenswirkungen, die im Kontext der, nach wie vor schweren Lebensumstände der Bevölkerung in Palästina erst ihre wahren Dimensionen erkennen lassen. Es sind Zeugnisse des Glaubens, die vom Geist Jesus Christi geprägt sind. Sie dienen den Menschen und sie dienen der Chance zum Frieden. Sie dienen letztlich auch dem Evangelium Jesu Christi und damit der christlichen Glaubensbasis.

Mitri Raheb gab nur eine einzige Stellungnahme zu diesem Thema ab. Sie lautete: Diese Art der In-Frage-stellenden Diskussion kennt er nur aus Deutschland, obwohl ja auch deutsche Christen einen großen Beitrag zum Aufbau der Einrichtungen geleistet haben und noch immer leisten.

Die angefügte Rede von Mitri Raheb zur Einweihung des neuen Gebäudes für Höhere Bildung und Forschung mag uns in die Lage versetzen, dem zweifelnden Betrachter die Grundlagen und Tragweite der Arbeit in Bethlehem zu verdeutlichen..

6 Resümee und Ausblick

Die Begegnung mit Menschen, die sich für Betreuung und Förderung junger und alter Menschen in Palästina einsetzen, war eine Bereicherung. Zu erfahren, dass es viele Ideen und viel Unterstützung für einen Beitrag zur friedlichen Entwicklung im Heiligen Land gibt, ist eine Bestätigung unseres eigenen Engagements.

Mitri Raheb hat den Wunsch geäußert, dass eine der nächsten Mitgliederversammlungen in Ewersbach stattfindet. Die Zeit hierfür halte ich persönlich in etwa 3 Jahren gekommen.

Die Spendengelder des Freundeskreises Bethlehem werden, wie zuletzt nach der Reise, über den Förderverein eingezahlt, da dies der effektivste Weg ist, bürokratischen Hürden zu umgehen. Den Verwendungszweck wollen wir nach wie vor in Richtung der Kindergartenarbeit nennen.

Anhang zum Bericht

Rede von Mitri Raheb bei der Einweihungsfeier für das neuen Gebäudes für Höhere Bildung und Forschung



Auszüge aus der Rede von Mitri Raheb während der Einweihungsfeier am 10. Dezember 2010: In diesem Jahr wird der 150. Geburtstag der Evangelischen Weihnatskirchengemeinde Bethlehem gefeiert. In diesem Monat im Jahr 1860 wurde der Bau einer modernen evangelischen Schule begonnen, auf einem hohen Berg, der als Almadbaseh bekannt wurde.

Darüber hinaus feiern wir dieses Jahr auch das 15-jährige Jubiläum des Internationalen Begegnungszentrums Bethlehem, das am 28. September 1995 eröffnet wurde, als auch die Palästinensische Autonomiebehörde in Bethlehem Einzug hielt. Dieser bescheidene Anfang wurde dann zu dem, was nun als Diyar Konsortium bekannt ist.

In den letzten 15 Jahren konnten wir einige Institutionen in dieser Stadt errichten, die von der Vision Diyars geprägt sind: das Internationale Begegnungszentrum Dar Annadwa, die Dar al-Kalima Modell-Schule, das Dar al-Kalima Gesundheits- und Erholungszentrum und die Dar al-Kalima Fachhochschule. Wir glaubten von Anfang an daran, dass moderne Infrastruktur einerseits, Investition in menschliche Ressourcen andererseits, wie auch die Entwicklung ausgeprägter Qualitätsprogramme zusammenwirken. Heute sind wir auf dem Berg Mureir zusammengekommen, der ursprünglich nach dem ersten Lutherischen Pastor in Bethlehem, Samuel Müller, benannt wurde. Zusammen wollen wir auf unsere Geschichte zurückblicken, dabei aber nicht zuallererst unsere Erfolge feiern, sondern vielmehr die Vergangenheit nutzen, um Zukunft zu gestalten. Wir wollen die Einweihung eines neuen Gebäudes der Höheren Bildung und Forschung feiern, das außerdem modernste Film- und Fernsehstudios und die erste Bibliothek mit digitalem Katalog in Palästina beherbergt. Außerdem gehören zu dem Gebäude ein Auditorium, ein Theatersaal, Musikräume, Unterrichtsräume, Computerlabore und eine Cafeteria.

Aber wir investieren nicht nur in Stein, sondern fast der gesamte Fokus liegt auf den Menschen. Unsere Mission war und wird bleiben „ein Land aufzubauen, Stein für Stein, eine Gesellschaft zu stärken, Mensch für Mensch, und Institutionen zu schaffen, die hier sind, um zu bleiben“.

Unsere Mission ist es darauf zu schauen, was in Palästina trotz des Leids erreicht wurde. So wie Gold in Brennöfen gewonnen wird und Diamanten unter hohen Temperaturen entstehen, wollen wir einen Beitrag leisten zu einer palästinensischen Identität, geprägt von Menschlichkeit, gebildet im Herzen des Leides, ein Hoffnungsschimmer für alle Welt.

Unser Vorhaben ist es, die Dar al-Kalima Fachhochschule zu einer spezialisierten Hochschule zu entwickeln, die alle Möglichkeiten bietet, Identität zu formen und zugleich die technischen Voraussetzungen schafft, sich visuell und akustisch auszudrücken. Außerdem erhoffen wir uns eine Forschung, die unsere Vergangenheit dokumentiert und in unserer Gegenwart das sucht, was uns helfen kann, eine Basis für die Zukunft zu schaffen; eine Forschung, die keine Herausforderungen scheut, sondern sich ihnen stellt gewappnet mit Visionen und geleitet von Wissenschaft und Kunstfertigkeit. Im Moment konzentrieren wir uns auf drei Forschungsprojekte: die Dokumentation der Geschichte zeitgenössischer palästinensischer Kunst, eine neue Lesart der alten Geschichte Palästinas und das Verhältnis von Religion und Staat.

Unser Ziel ist, dass dieses Haus eine Werkstätte wird, die palästinensische Männer und Frauen hervorbringt, die voller Leidenschaft unsere Geschichte neu schreiben werden, indem sie in ihrem tiefsten Inneren suchen und ihre Dynamik erforschen geleitet von einem Kompass, der in die Zukunft zeigt.

Heute feiern wir die Eröffnung des neuen Gebäudes und ich freue mich, den baldigen Baubeginn eines weiteren Gebäudes auf diesem Berg ankündigen zu können: eine Sporthalle, die die größte in dieser Gegend sein wird.

Unser Dank gilt Gott, dass er uns ermöglicht hat, die nötige Unterstützung zu bekommen, um uns unserem Ziel zu nähern, eine Stadt auf einem Berg zu errichten.

am 5.-7.1.2010 in Dortmund | 14. Dezember 2010

Informationen von der Mitgliederversammlung